

1912



2012

100 JAHRE FICKER GMBH

FESTSCHRIFT

KEIN JUWEL OHNE FASSUNG



Rahmen aus eigener Erzeugung.

Was wäre ein Bild ohne Rahmen? Im besten Fall ein Edelstein ohne Fassung, eine glanzlose Kostbarkeit ohne materielle Inszenierung. Es gibt zwar Bilder, die sich eine Rahmung verbieten, weil sie mehr Objekte als Gemälde sind, aber das sind kunstgeschichtliche Ausnahmen. Im Grunde verlangt jedes Bild nach einer effektvollen, aber auch rücksichtsvollen Auftrittsmöglichkeit an der Wand. So hat sich die ursprünglich als Schutzvorrichtung erfundene Rahmung im Lauf der Jahrhunderte zum raffinierten Instrument der Wirkungssteigerung entwickelt. Der Rahmenmacher emanzipierte sich vom reinen, auf Nützlichkeit bedachten Handwerker zum beinahe gleichberechtigten Partner des Malers und Grafikers. Der Rahmen kann ein gutes und schönes Bild durchaus zerstören oder aus einem Mauerblümchen, beziehungsweise einem »Wandblümchen« eine wahre Diva machen, wenn genügend Talent und Qualität vorhanden sein. Er kann diese Faktoren sogar bis zu einem gewissen Grad vorspiegeln und aus einem Wenig oder Nichts ein besonderes Etwas und etwas Besonderes machen. Das sind Macht und Zauber, aber auch der Talmifaktor der Rahmenmacherei, bei der es immer darauf ankommt,

dem Gerahmten den ästhetischen Vortritt zu lassen. Sensitive Beratung und die Auffächerung von Alternativmöglichkeiten zeichnen daher das Rahmungsgeschäft aus, das weitaus mehr ist als banale Dienstleistung. Rahmen machen Bilder wie Kleider Leute machen. Bilderrahmung ist etwas sehr Intimes, weil sie in die Nahebeziehung des Kunstwerkbesitzers zu seinem Objekt der Begierde eingreift, dieses erst richtig gestaltet. Um diese Geheimnisse weiß man bei der Firma Ficker schon sehr lange und genau diese stets in alle Gespräche eingebrachte Erfahrung wissen Kunden, Kunstlaien, aber auch Museumsprofis seit vielen Jahrzehnten enorm zu schätzen. In der Gabelsbergerstraße 22 sind die Ratlosen und die Wissenden gleichermaßen in den allerbesten Händen. Alle zusammen gratulieren zum besonderen Firmenjubiläum und möchten diese Spezialisten für heikle Kunstsachen nicht mehr missen.

Dr. Anton Gugg

HISTORISCHER KONTEXT UND UNTERNEHMENSGESCHICHTE



August Ficker (Mitte sitzend) und Mitarbeiter.



August, Klaus und Sylvia Ficker.



Klaus, Marianne, Markus und Heidi Ficker.

100 Jahre im Dienst der Kunst. Das bedeutet vier Generationen Ausdauer, Geschick und Schöpfergeist. Gepaart mit Kompetenz, Fachwissen und kaufmännischem Talent verzeichnet der seit dem Gründungsjahr 1912 in der Stadt Salzburg angesiedelte Meisterbetrieb der Firma Ficker stetiges Wachstum. Durch Leid und Zerstörung zweier Weltkriege, durch Wiederaufbau, Währungsreformen und wirtschaftlichen Wellengang hindurch blieb das Unternehmen stets auf Kurs. So entstand aus der ehemaligen Kaiserlich Königlich Hofbildschnitzerei des August Ficker ein florierender Betrieb mit aktuell neun Mitarbeitern. Zur Holzbildhauerei der frühen Jahre gesellten sich immer mehr die Bilderrahmen als eigener Schwerpunkt im Portfolio. Der Verkauf von Bildern als weiteres Standbein der Geschäftstätigkeit war naheliegend und konsequent. Die drei B im Firmenlogo spiegeln diesen historischen Verlauf wider:

Auf den Firmengründer von 1912 folgte im Jahr 1950 dessen Sohn August. Von 1978 an leitete Klaus Ficker das Unternehmen und führte es erfolgreich in das neue Jahrtausend. Seit 2009 firmiert der Betrieb als GmbH mit Markus Ficker, ebenfalls Bildhauer sowie geprüfter Facheinrah-

mer, als Geschäftsführer. Die Handwerkskunst der Bildhauerei wurde durchgängig in männlicher Linie weiter gegeben.

Unverzichtbare Unterstützung kam dabei all die Jahre stets von den Frauen der Familie. Marianne Ficker, seit 1990 im Unternehmen, als Geschäftsfrau mit Gespür und der richtigen Portion Gefühl bildet gemeinsam mit Tochter Mag. Heidi Standl-Ficker als Drehscheibe professioneller Beratung und organisatorischer Abläufe heute das administrative Rückgrat der Firma.

Künstlerisches Talent, kaufmännisches Gespür und kunsthistorisches Wissen ergeben bei der Familie Ficker eine innovative Melange mit Pfiff.

AUSBLICK

Innovation und Tradition. So lautet denn auch das Credo der Inhaber. Und das goutieren auch die vielen zufriedenen guten Kunden. Ob Holzbildhauerei mit Schnitzwerk oder kunstvolle Rahmungen. Ob Papier, Leinwand oder Spiegel. Ob alt oder neu. Ob exklusiv oder für die kleine Börse. Ob konservativ oder progressiv. Ob traditionell oder individuell. Immer werden Sie bei der Ficker GmbH eines sein und finden: etwas Besonderes!



Wir danken auch unseren Lieferanten für die langjährige Zusammenarbeit und einigen ganz besonders für die Unterstützung zu diesem Fest.

Herausgeber: Fam. Ficker; Redaktion: Dr. Anton Gugg und Harald Zimmermann, Text: Harald Zimmermann
Grafik: Christina Andraschko, Bildquellen: privat, Auflage: 1.000 Stück, Druck: Offset 5020, Salzburg